

Hoffmann von Fallersleben, August Heinrich: Auch ein Mädchen aus der Fremde

1 Ein Mädchen aus der Fremde kam
2 Und wollte sich vermählen,
3 Doch wollte sie den Bräutigam
4 Sich selber nur erwählen.

5 Willkommen, junge fremde Fee
6 Voll Anmuth, Mild' und Güte,
7 So rein wie frisch gefallner Schnee,
8 So schön wie Maienblüthe!

9 Wohin sie kam, da schien sogleich
10 Sich Alles froh zu regen,
11 Und wo sie weilte, stand das Reich
12 In Kraft und Macht und Segen.

13 Willkommen! schollen hell und laut
14 Des Volkes frohe Lieder:
15 O ließe sich die holde Braut
16 Bei uns doch heimisch nieder!

17 Sie aber bot ihr Händelein
18 Nur einem Königssohne:
19 Ich will mit ihm vermählt sein,
20 Mit ihm und seinem Throne!

21 Er nähme sie auch gern zur Eh',
22 Wenn's ginge morganatisch,
23 Das aber war der lieben Fee
24 Doch gar zu problematisch.

25 Sogleich war ohne alle Spur
26 Die Fee wie weggetrieben,
27 Uns aber ist ihr Name nur:

(Textopus: Auch ein Mädchen aus der Fremde. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/23365>)